

# Chancen integrierter Planungsansätze

Fachtagung  
Hochschule Neubrandenburg  
Mittwoch, 29. Mai 2019

- Wo liegen die Chancen integrierte Planungsansätze?
- Wo zeigen sich Herausforderungen?
- Was ist wichtig bei der Umsetzung von integrierten Planungsansätzen?
- Welche Erfahrungen gibt es bei der Beteiligung von Akteuren, Netzwerken und Initiativen bei der Umsetzung von integrierten Planungsansätze?



# Gliederung

1. Integrierte Sozialplanung
2. Chancen, Risiken und Herausforderungen
3. Anspruch und Realität
4. Beteiligung leicht gedacht - schwer gemacht?

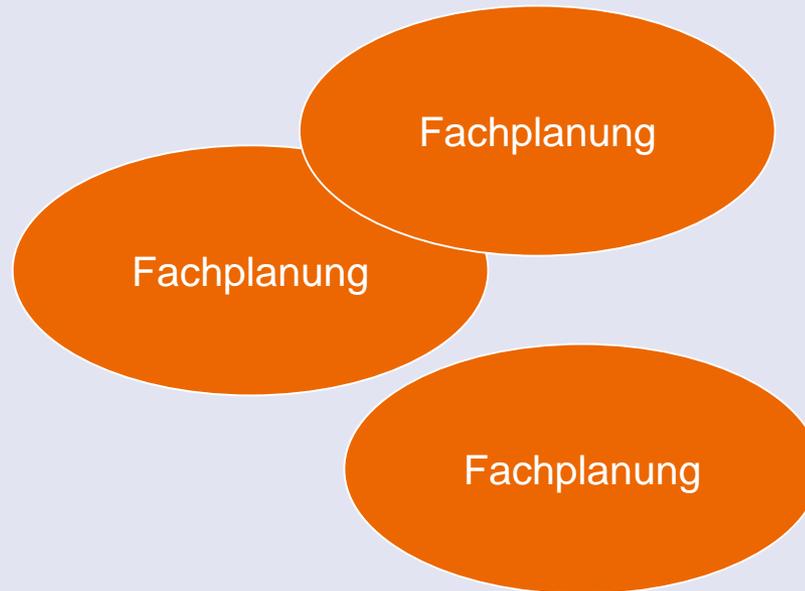
# Ziele integrierter Sozialplanung

- Entwicklung und Förderung eines inklusiven Sozialraums
- effiziente und transparente Steuerung von Sozialleistungen
- Entwicklung bedarfsgerechten Sozial- und Bildungsinfrastruktur
- aktivieren und vernetzen lokaler Akteure
- Beteiligung der Betroffenen
- Förderung einer abgestimmten Bildungs-, Gesundheits- und Sozialpolitik

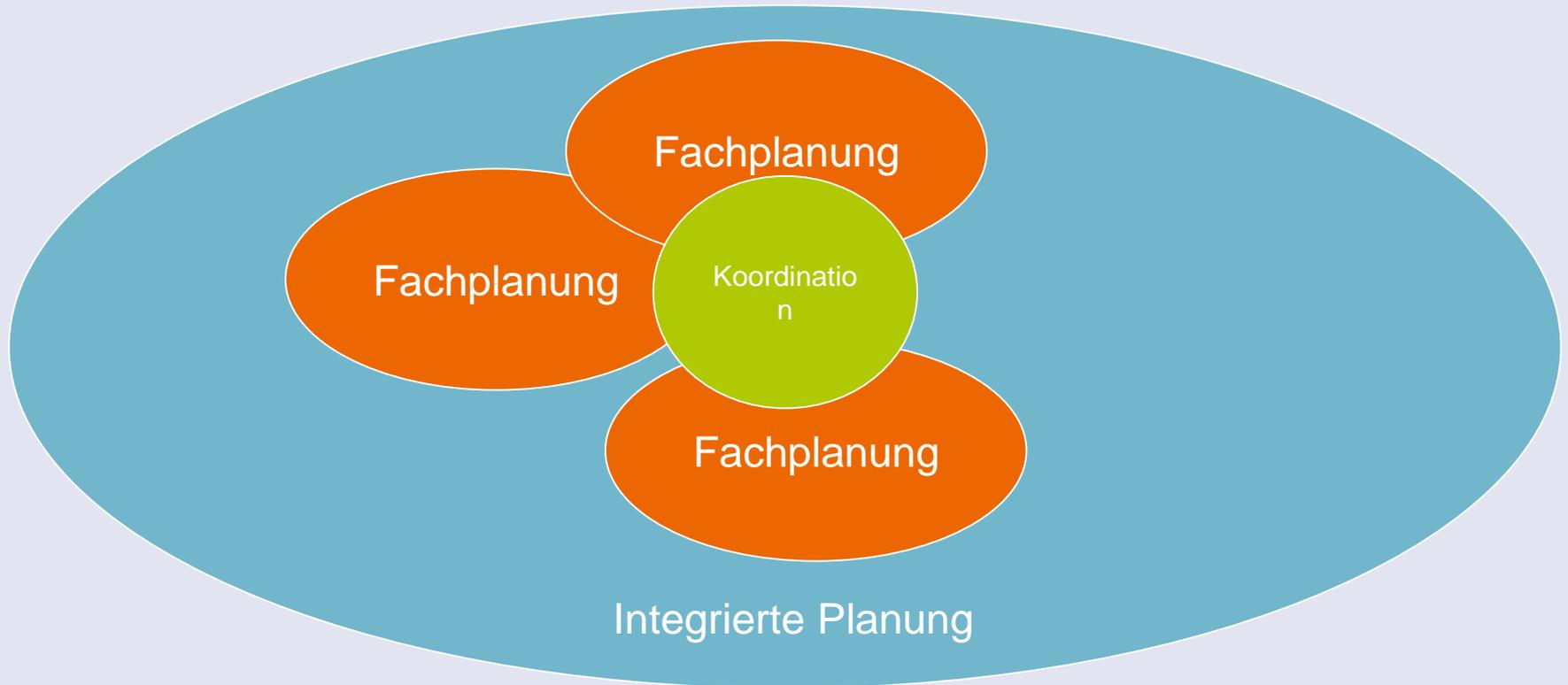
## Integrierte Planung – was ist das?

### **z.B.**

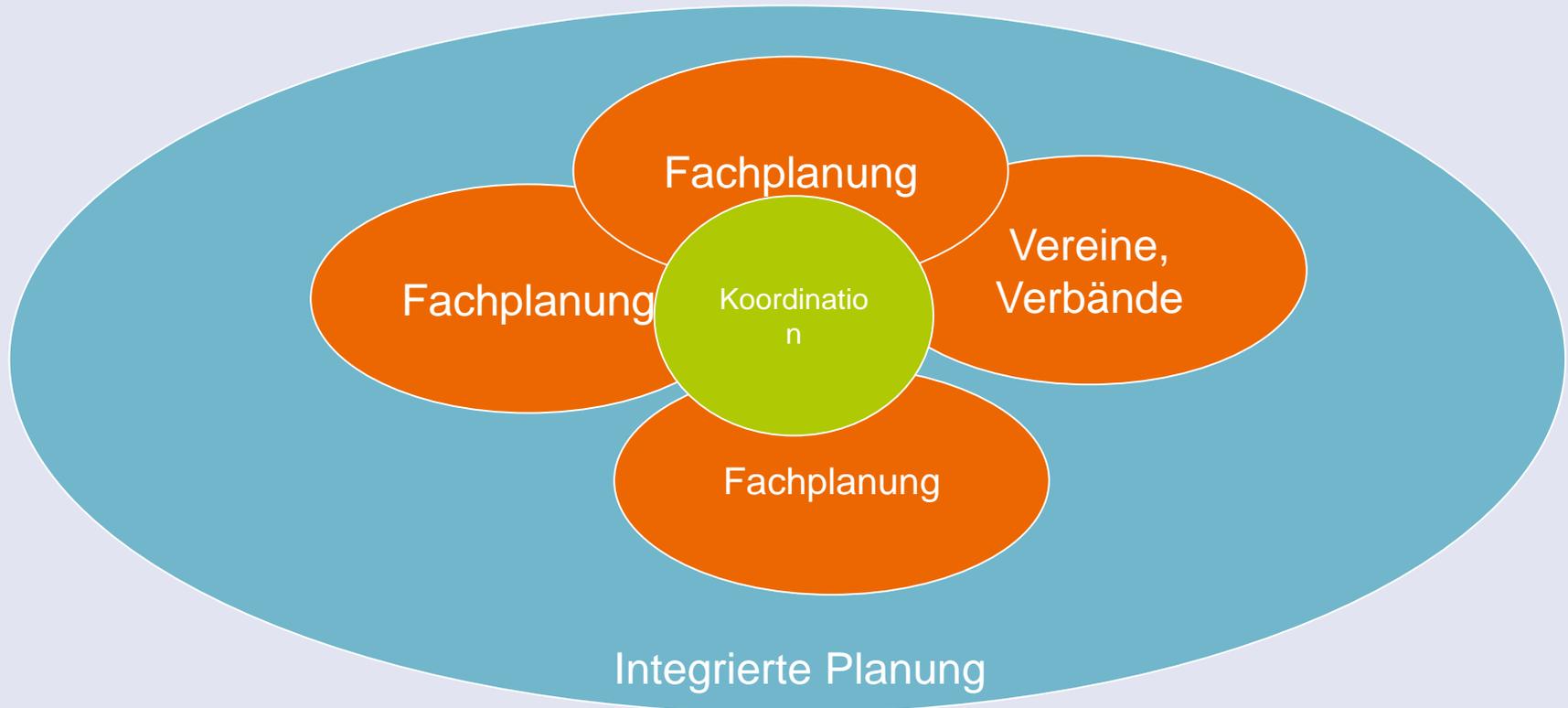
Jugendhilfeplanung  
Sozialplanung  
Gesundheitsplanung  
Schulnetzplanung  
Altenhilfeplanung  
Wirtschaftsförderung  
Regionalplanung  
Stadtplanung  
Kreisentwicklung  
...



# Integrierte Planung – was ist das?



# Integrierte Planung – was ist das?

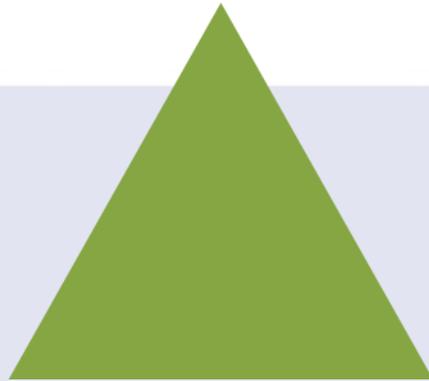


# Anspruch integrierter (Sozial)Planung

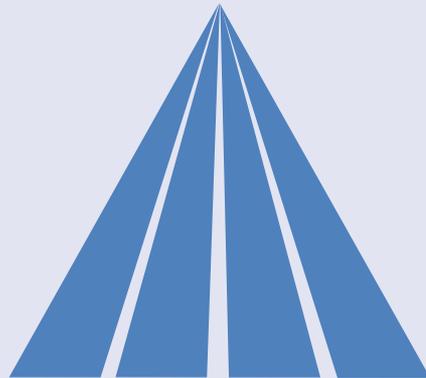
- Querschnittsaufgabe
  - für Grenzen überschreitende Fachplanungen
  - zur Politikberatung
- Vernetzung lokaler/regionaler/überregionaler Partner
- Bestandteil (kommunaler) Entwicklungskonzepte
- (sozial)räumlich
- lebenslagen- und wirkungsorientiert
- kooperativ



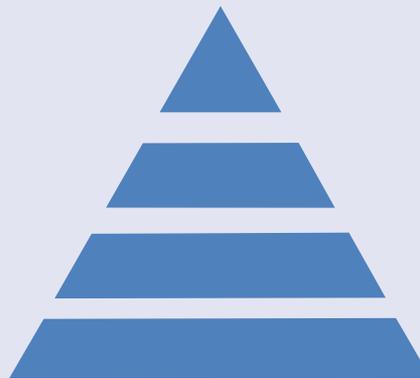
# Die Realität nach Schubert



Lebenswelt als  
Erfahrungszusammenhang



Funktionsbarrieren



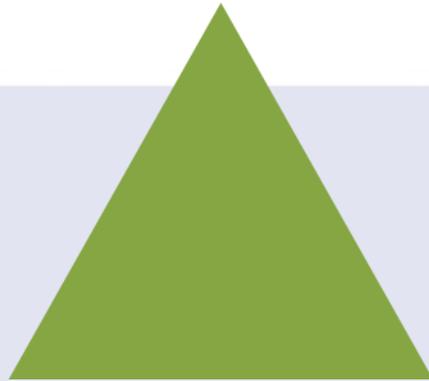
Hierarchiebarrieren



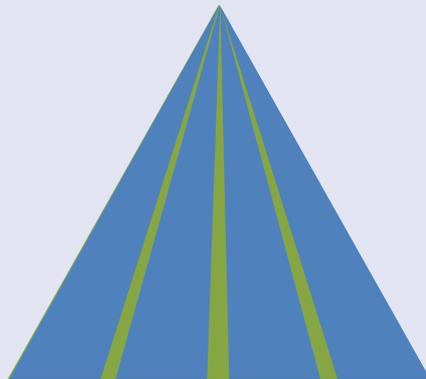
operative Inseln

Quelle: Kooperation in versäulten Strukturen nach Schubert (2008)

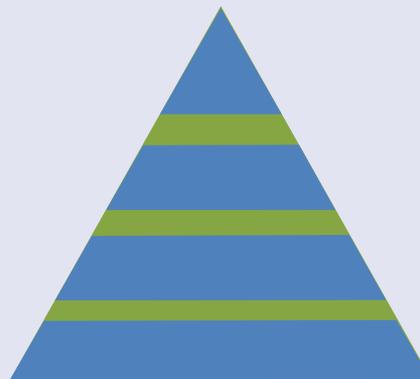
# Die Realität nach Schubert



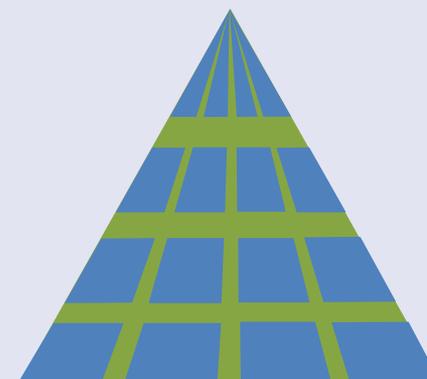
Lebenswelt als  
Erfahrungszusammenhang



Funktionsbarrieren



Hierarchiebarrieren



operative Inseln

Quelle: Kooperation in versäulten Strukturen nach Schubert (2008)

## systemische Folgen einer versäulten Struktur:

- Doppelaktivitäten
- Ressourcenverschwendung
- fehlender Wissenstransfer bei Übergängen
- keine Ausschöpfung der Potentiale von Kooperationspartnern
- Delegation und Abschiebung (Maykus, 2009)

## lebensweltliche Folgen einer versäulten Struktur:

- Vielzahl von Problembearbeitern
- Erfahrung von Beliebigkeit und Unverhältnismäßigkeit
- Alleinsein bei Übergängen
- lebensweltferne Lösungen
- Ohnmacht in Hilfestrukturen (Maykus; 2009)

- Effektivität – durch passgenaue Angebote wirksamer unterstützen
- Effizienz – Ressourcenbündelung z. B. durch Verwendung einheitlicher Daten und freie Ressourcen durch effektivere Steuerung von Maßnahmen
- Kooperation - Abstimmung von Schwerpunkten des gemeinsamen Wirkens können Entwicklungen zielgerichtet vorantreiben
- Partizipation der kommunalen Akteure, Fachkräfte und Adressaten an der Entwicklung der Kommune / der Region

## Grundsätzliches

- politische Verankerung und Legitimation
- Personal- und Themenkontinuität
- Informationsmanagement und Transparenz
- differenzierte Ziele und darauf abgestimmte Strukturen
- Stärkung des Prozessgedankens gegenüber dem Strukturgedanken in den Planungsprozessen

## ...für die Planungsabläufe

- Stärkung der Raumorientierung
- Ressourcen für Operationalisierung und Implementierung der Vorhaben
- Fokussierung der Bedarfsorientierung parallel zum Blick auf Angebote
- Stärkung des Prozesscharakters
- Definition von Erfolg
- Ansätze zur Überzeugung der Akteure vor Ort von Beginn an mitdenken
- Unkenntnis gegenüber Netzwerkidee und Netzwerkmanagement

# Was ist Beteiligung?

## Be-tei-li-gung

*Substantiv, feminin [die]*

1. das Teilnehmen; das Sichbeteiligen; Mitwirkung

„die Beteiligung [an der Versammlung] war schwach, gering“

2. das Beteiligtwerden

„jemandem die Beteiligung am Gewinn, Umsatz zusichern“



Quelle: IKPE.de

# Stufen der Beteiligung

Selber machen

Entscheiden

Mit-Entscheiden

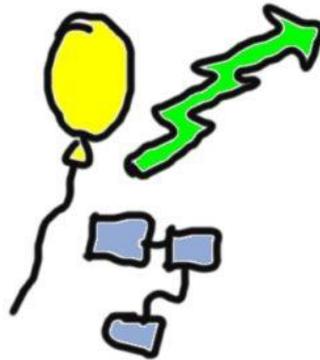
Meinungen einholen

Informieren

# BETEILIGUNG



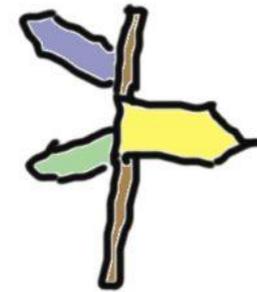
Warum?



Woran?



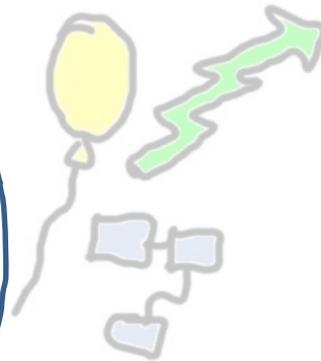
Wen?



Wie?

Quelle: [www.schule-im-Aufbruch.de](http://www.schule-im-Aufbruch.de)

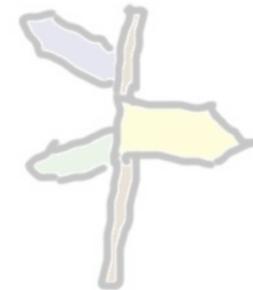
# BETEILIGUNG



Woran?



Wen?



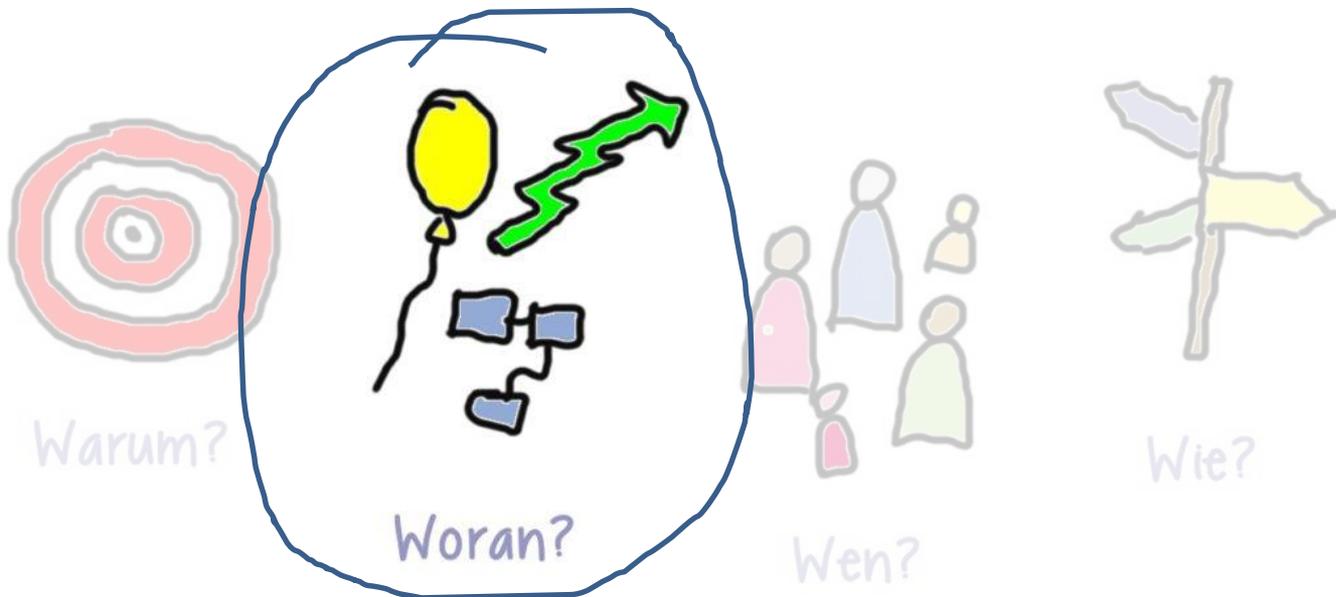
Wie?

Quelle: [www.schule-im-Aufbruch.de](http://www.schule-im-Aufbruch.de)

# Warum beteiligen?

- das Wissen und die Ressourcen unterschiedlicher Akteure wird benötigt
- je näher an den Zielgruppen, umso besser
- wirksame Strategien setzen Abstimmung und nahtlose Übergänge voraus
- gemeinsam getroffene Entscheidungen finden hohe Akzeptanz, fördern politische Entscheidungsprozesse und Verbindlichkeit

# BETEILIGUNG



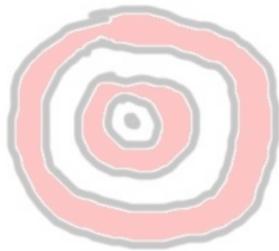
Quelle: [www.schule-im-Aufbruch.de](http://www.schule-im-Aufbruch.de)

# Woran beteiligen?

- Was ist der Planungsgegenstand?
- Was ist der Schwerpunkt?
- An welcher Stelle im Planungskreislauf stehe ich?
- Welche Informationen benötige ich für die Planung?



# BETEILIGUNG



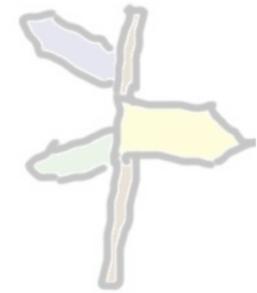
Warum?



Woran?

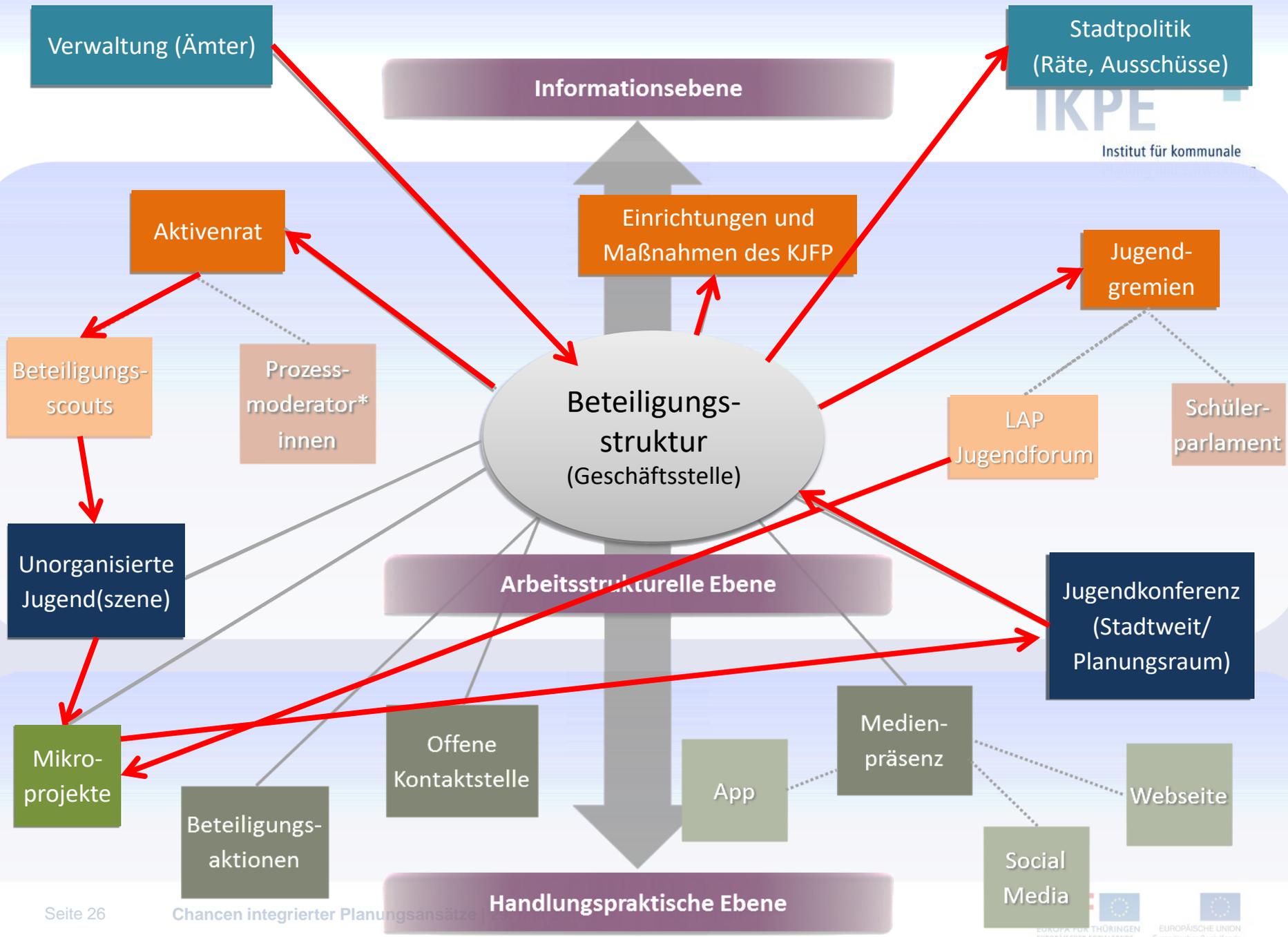


Wen?



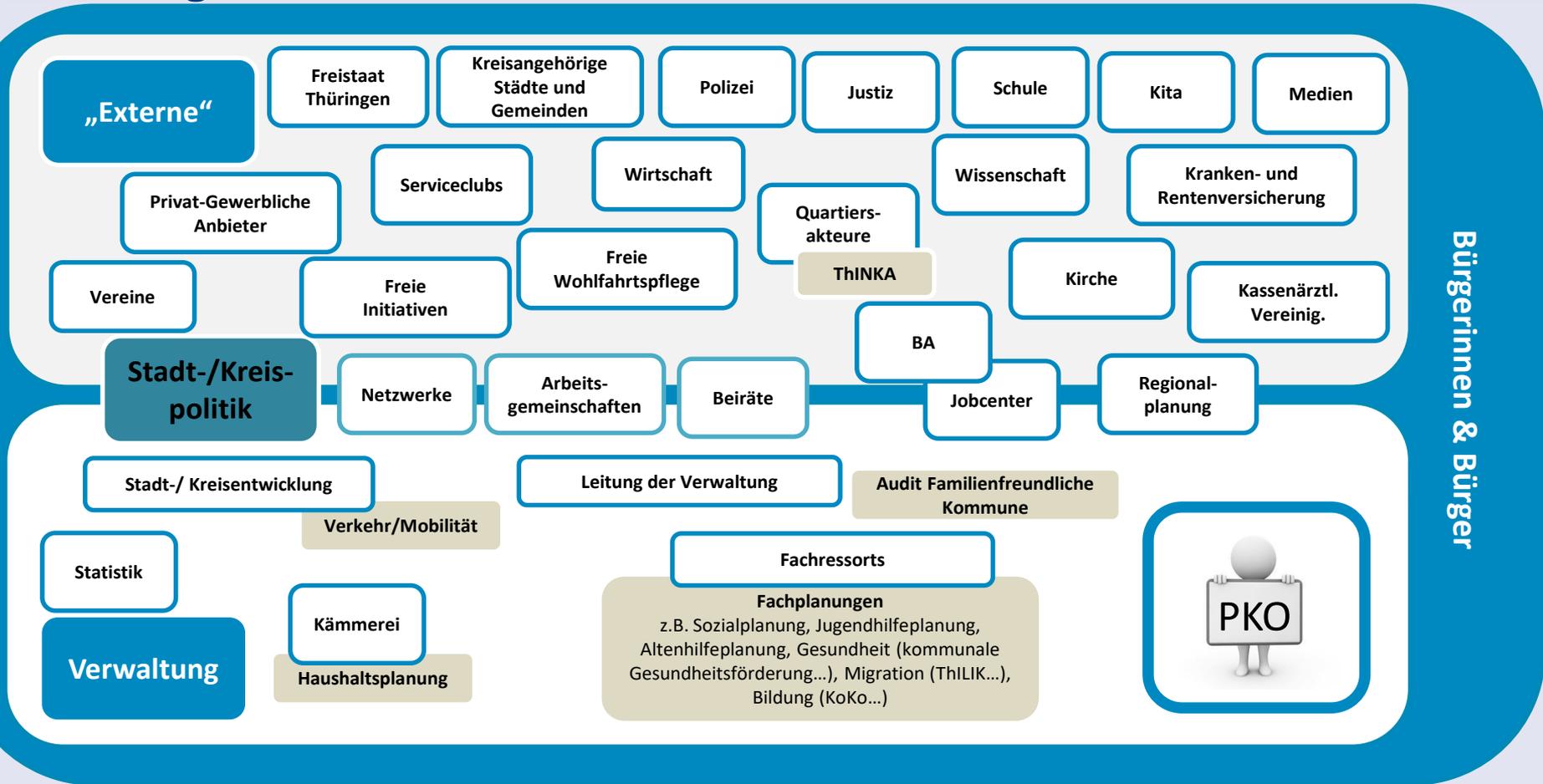
Wie?

Quelle: [www.schule-im-Aufbruch.de](http://www.schule-im-Aufbruch.de)

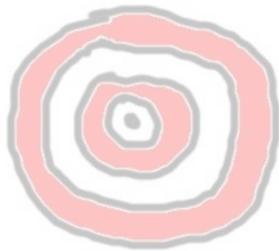




## Akteurinnen und Akteure im Prozess der Entwicklung einer kommunalen Armutspräventionsstrategie in Thüringen



# BETEILIGUNG



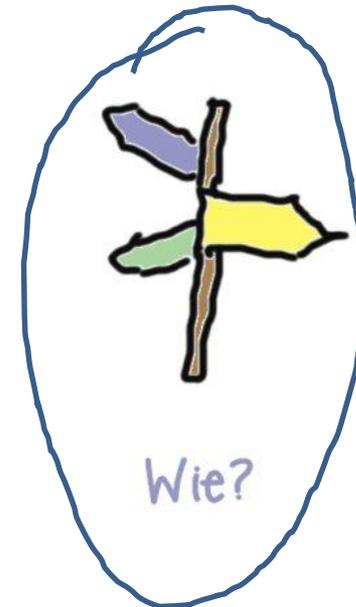
Warum?



Woran?



Wen?



Wie?

Quelle: [www.schule-im-Aufbruch.de](http://www.schule-im-Aufbruch.de)

# Wie beteiligen?

- Methoden- und Prozesskompetenz
- Adressatenorientiert
- angemessen und bezahlbar
- vorhandene Strukturen nutzen
- Thema muss geeignet sein
- Wille und Haltung zur Beteiligung
- Mandatsfrage → Entscheidungs- oder Mitwirkungskompetenz
- Beteiligungsziele und -grenzen sind definiert



Kontakt:

## **Claudia Michelfeit**

Institut für kommunale Planung und Entwicklung e. V.  
Anger 10  
99084 Erfurt

E-Mail: [claudia.michelfeit@ikpe-erfurt.de](mailto:claudia.michelfeit@ikpe-erfurt.de)  
Internet: <http://www.ikpe-erfurt.de>

